

LEBEN
IN DER
PFARRE



st. theresia

AUSGABE 212
PFARRE NEU:
WAS WIR JETZT
SCHON TUN
KÖNNEN.

Seite 6

MÄR/APR/MAI 2023

Wohin
geht
mein
Weg?



Willkommen in St. Theresia!

Vor dieser Ausgabe haben wir uns im Redaktionsteam gefragt, wohin wir mit dem Erscheinungsbild unserer Pfarrzeitung gehen wollen. Eine sichtbare Änderung zeigt eine Akzentuierung auf der Titelseite, wo wir Sie, liebe Leser:innen direkter ansprechen. Künftig werden interessante Begebenheiten aus der Pfarrchronik die Inhalte ergänzen.

Die Frage „Wohin geht mein Weg“, ist wohl eine wiederkehrende, die uns alle von Zeit zu Zeit beschäftigen wird. Stimmt das „Alte“ noch, soll eine Änderung des „Gewohnten“ erfolgen oder drängen mich die offenbar gewordenen Fakten des Alltags Schritte zu gehen? Und schlussendlich stellen sich uns die großen Fragen um Energie, Wohlstand, Sicherheit und Klimaveränderungen, die mich zuweilen ohne Lösung zu wissen sprachlos machen. Wohin geht unser Weg als Weltgemeinschaft?

Jungen Menschen, vorwiegend Frauen, haben dazu einen besonderen Weitblick, den sie in enormer Dringlichkeit zum Ausdruck bringen: „Wenn Sie jetzt nicht handeln, werden wir Ihnen das niemals verzeihen!“ So eine Sprecherin vor Verantwortungsträgern der gesamten Welt. Wir haben uns den Fragen zu stellen, wohin unser aller Weg gehen kann. Wir dürfen uns diesen unangenehmen Fragen nicht entziehen, denn sie stellen sich in den allermeisten Fällen am nächsten Morgen von Neuem.

Ich bin dankbar, dass sich Menschen über unser Zusammenleben und unseren Planeten Gedanken machen und weitsichtig Lösungen erkennen – deren Bewältigung kann nur gemeinsam gelingen.

In diesen Zeiten bin ich froh um meinen Glauben an einen, der Größer ist als ich, an den ich mich wenden kann, bei dem ich mich immer wieder behütet erfahre – selbst dann, wenn das Leben durch Abschied und Sterben führt.

Uns ist Leben zugesagt!
Leben wird es geben,
auch nach dem Tod.
Ich wünsche Ihnen
Frohe Auferstehung.

Josef Dorn

INHALT

- KFB Katholische Frauenbewegung Seite 4
- KOLUMNE GRANEGGER / Evangelium Seite 5
- PFARRE NEU Seite 6
- Die neun Seligpreisungen Seite 7
- Aus der PFARRCHRONIK Seite 8
- PGR, FINANZAUSSCHUSS Seite 9
- KINDERZIMMER / Spielgruppen / Kindergarten Seite 10+11
- Jugend / JUNGSCHEAR Seite 12
- ERSTKOMMUNION UND FIRMIUNG / Rapunzel Seite 13
- VORSCHAU / Rückblick Seite 14
- CHRONIK / TERMINE Frühling 2023 Seite 16

WOHIN GEHT MEIN WEG?

Oft fragen wir uns:
„Wie geht es mir,
tief drinnen in meinem
Herzen... kann ich mich
mit meiner Lebensweise
und meinem Lebensweg
noch identifizieren?
Oder sollte ich die
üblichen Trampelpfade
verlassen...
Ist es Zeit für einen
Richtungswechsel?“

WOHIN
GEHT
DEIN WEG?

„Auf bekannten, sicheren Wegen
ist Gelegenheit,
zur Seite zu schauen
und Neues zu entdecken.“

Petra, 57 Jahre



Dieses Reflektieren ist enorm wichtig für jeden Menschen, denn häufig macht sich Leere und Tristesse breit in unserem Alltag. Genau dann suchen wir verzweifelt nach Lösungen und neuen Wegen um diese Hohlräume zu füllen oder aber schlicht und einfach nur zu übertünchen. In diesen Momenten flüchten wir in die Konsumwelt oder betäuben uns gar mit Suchtmitteln, um nur ja nicht hinzuschauen. Wir kommen hierbei vom Weg ab, der eigentlich von Gott für uns bestimmt ist.

Aber wie können wir unseren Weg nur finden? Stellen wir uns das Leben doch einmal als einen großen friedlichen Fluss vor, auf den wir uns legen und ohne große Erwartungen einfach nur treiben lassen, in vollem Vertrauen, dass sich nach der nächsten Flussbiegung etwas Schönes auftut. Ein Geschenk des Himmels mit dem wir niemals gerechnet haben.

*Das Leben ist
aber weit mehr,
es ist wie
eine Zugfahrt,
Menschen
steigen ein und
wieder aus und
jeder Einzelne
wird uns eine
Erinnerung oder
aber vielleicht
auch eine
Lebenserfahrung
hinterlassen,
die uns prägt.*

Berge und Täler werden auf unserer Wanderschaft überquert und manchmal ist es auch notwendig, dass wir aus einem fahrenden Zug abspringen, um keinen Schaden an Leib und Seele zu nehmen. Das Leben setzt hierbei eine Zäsur, ein Lebensabschnitt wird jäh unterbrochen und scheint zu Ende. Krankheit, Trennung oder der Tod eines geliebten Menschen bricht als Unheil über uns herein und lähmt uns vorerst.

In diesen Krisen und Sackgassen, wo wir verzweifelt und ohnmächtig sind und kaum Kraft haben weiterzugehen, gilt es „Verwandlung“ geschehen zu lassen. Sie ist notwendig um zu reifen und zu wachsen. Hinfallen, annehmen, aufstehen, Tränen wegwischen und dann mutig, tapfer und mit viel Gottvertrauen weitergehen, scheint die Lebensstraße noch so holprig und uneben: Das ist die Quintessenz unserer Wanderschaft! Wenn wir uns in all dem noch immer selbst treu bleiben, egal was andere sagen, kann auch der vermeintlich falsche Weg der richtige sein.

Seien wir dabei jedoch wachsam und bedacht, mit der Gewissheit um unsere Endlichkeit auf dieser Erde, denn: „Der Tod kommt oft wie ein Dieb in der Nacht.“ Dann, bei unserem letzten Atemzug zu fühlen: „Ich habe gelebt!“, scheint wohl die größte Erfüllung zu sein.

Elisabeth Perner



Familienfasttag mit Suppessen

SONNTAG, 5. MÄRZ

Über 2,3 Millionen Philippinas und Philippinos sind als Arbeitsmigrant:innen im Ausland tätig, besonders viele Frauen als Haushaltsangestellte oder Pflegekräfte. Doch die Arbeitsbedingungen im Ausland sind oft unsicher und prekär und Eltern müssen ihre eigenen Kinder zurück lassen, um woanders Sorgearbeit zu übernehmen.



Gemeinsam für
faire Care-Arbeit

teilen spendet zukunft

Cecile kümmert sich um drei ihrer Nichten und Neffen. Eine von ihnen ist die 16-jährige Cyra.

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag

kfb Katholische
Frauenbewegung

spenden.teilen.at

Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



Traditionen
beibehalten:

**PALMBUSCHEN-
BINDEN**

**MONTAG, 27. MÄRZ
AB 8 UHR**

Wir bieten auch in diesem Jahr die Gelegenheit, uns im Pfarrheim beim Palmbuschenbinden zu unterstützen. Alle sind herzlich willkommen!

WICHTIG:

**Wir bitten um Grünzeug wie
Thuje, Buchs, Wacholder...**

Den Reinerlös erhält die Pfarre.

*Wie freuen uns
auf viele fleissige
Hände!*

WOHIN
GEHT
DEIN WEG?

*Ich bin schon gespannt wohin mein Weg geht,
doch ich weiß es noch nicht genau.
Was ich weiß ist, dass ich immer tun
werde, was ich liebe und auf mein
Bauchgefühl hören werde.*

Christina, 15 Jahre

**Evangelium
aus der Osternacht -
Lk 24,1-12**

Am ersten Tag der Woche
gingen die Frauen
mit den wohlriechenden Salben,
die sie zubereitet hatten,
in aller Frühe zum Grab.

Da sahen sie,
dass der Stein vom Grab weggerollt war;

sie gingen hinein,
aber den Leichnam Jesu, des Herrn,
fanden sie nicht.

Und es geschah,
während sie darüber ratlos waren,
siehe, da traten zwei Männer in
leuchtenden Gewändern zu ihnen.

Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden.
Die Männer aber sagten zu ihnen:
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.
Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat,
als er noch in Galiläa war:
Der Menschensohn
muss in die Hände sündiger Menschen
ausgeliefert und gekreuzigt werden
und am dritten Tag auferstehen.

Da erinnerten sie sich an seine Worte.
Und sie kehrten vom Grab zurück
und berichteten das alles den Elf und allen
Übrigen.

Es waren Maria von Magdala,
Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus,
und die übrigen Frauen mit ihnen.

Sie erzählten es den Aposteln.
Doch die Apostel hielten diese Reden für
Geschwätz und glaubten ihnen nicht.
Petrus aber stand auf und lief zum Grab.
Er beugte sich vor,
sah aber nur die Leinenbinden.
Dann ging er nach Hause,
voll Verwunderung über das,
was geschehen war.



Wohin gehst du?

Auf den ersten Blick ist diese Frage sehr einfach
zu beantworten. Ein Ortsname, ein Anlass,
vielleicht eine Veranstaltung – und die Neugier
des/der Fragenden sollte befriedigt sein.

In dieser Frage steckt aber eine noch viel tiefere Dimension. „Wohin gehst Du?“, dieses Fragen rührt die Urfragen der Menschheit: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Was ist der Sinn unseres Daseins?

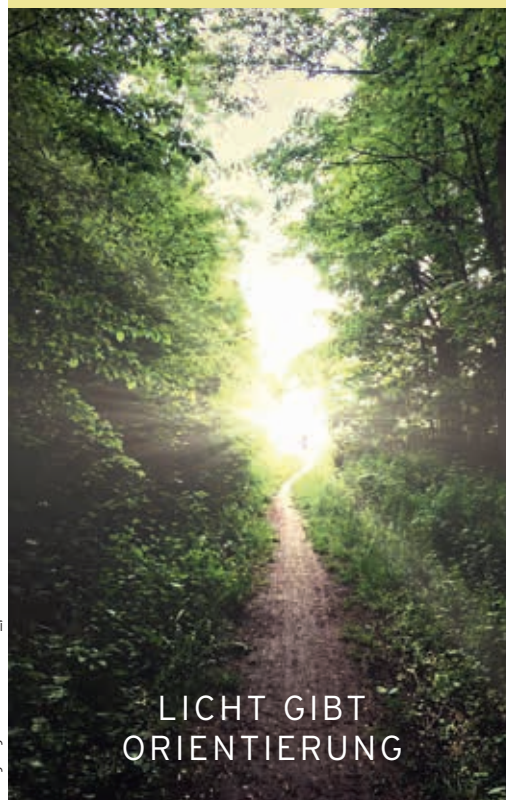
Der Tod einiger sehr nahestehender Menschen in den letzten Monaten hat mich sehr existentiell mit dieser Frage in Berührung gebracht. Wenn es im wahrsten Sinne des Wortes „zu Ende geht“ mit einem geliebten und vertrauten Menschen, dann werden die Wegfragen brisant. Wohin gehst Du? Was darf ich mit Dir hoffen? Gibt es ein Ziel, das auch dem Weg einen Sinn verleiht?

Jesus sagt im Johannesevangelium: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14, 6a). Damit lenkt er den Blick auf seine eigene Lebensgeschichte. Der Blick fällt auf seine enge Verbundenheit mit Gott, den er „Abba“, Vater, nennt. Immer wieder zieht er sich zurück, um mit ihm im Gebet verbunden zu sein. Der Blick fällt auf seine Botschaft, die durch und durch geprägt ist von der Liebe, die sogar den Feind nicht ausschließt. Die Liebe ist das zentrale Leitmotiv seines ganzen Lebens. Und schließlich fällt der Blick auch auf das Scheitern seiner Botschaft nach menschlichem Ermessen. Die Mächtigen eliminieren den Unbequemen. Und doch kann nicht getötet werden, was er in unsere Welt gebracht hat. Sein Leben mündet in Gott. Seine Freundinnen und Freunde erfahren: „er lebt, er ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden!“ Gott bestätigt ganz und gar dieses menschliche Leben. So verwirklicht sich, was er sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10b)

Wohin gehst Du? –
Ins Leben in Fülle!
Eine schöne Antwort!!!

Der Osterfestkreis lädt
wieder ein, all dies zu be-
trachten, im gemeinsamen
Feiern zu verdichten und
es mit dem eigenen Leben
zu verbinden, damit auch
wir einstimmen können in
das Herzensbekenntnis
der Urkirche:
„Der Herr ist auferstanden,
er ist wahrhaft auferstanden.
Halleluja!“

Rupert Granegger
Pfarrmoderator



LICHT GIBT
ORIENTIERUNG

PFARRE NEU

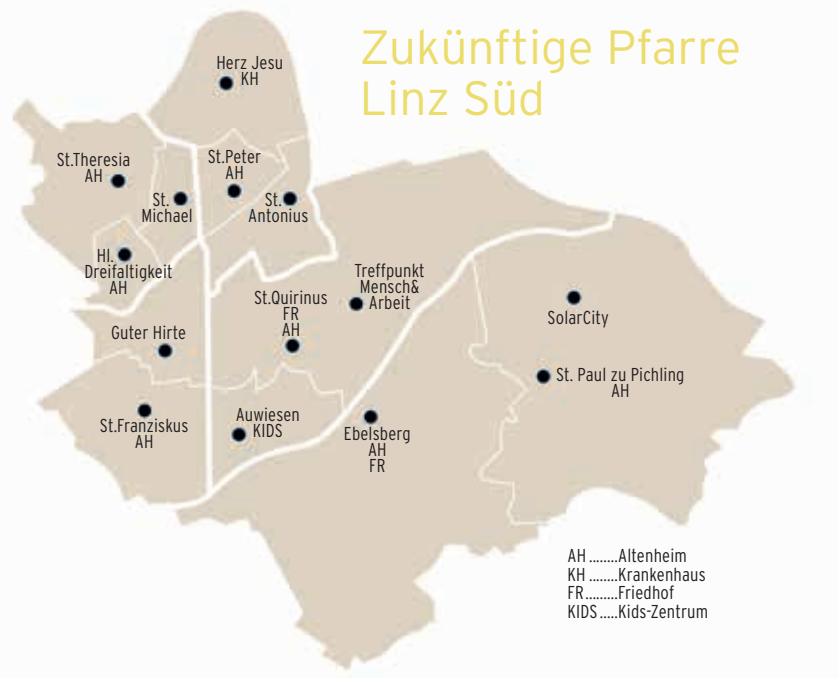
Mit Jänner 2023 wurden nach eineinhalb Jahren Vorbereitungszeit die ersten „5 neuen Pfarren“ in unserer Diözese gebildet.

Mit September 2024 beginnt auch für unser Dekanat Linz-Süd der 2-jährige Umstellungsprozess und mit Jänner 2026 werden unsere 13 Pfarren zu einer großen Pfarre zusammgeführt, organisiert und verwaltet.

Die zukünftige Pfarrleitung (Pfarrer, Pastoraler Vorstand und Wirtschaftlicher Vorstand) vernetzt und begleitet das gesamte der Pfarre auf Basis eines selbst erstellten Seelsorgekonzeptes, wobei die einzelnen Pfarrteilgemeinden bestehen bleiben und mit anderen Pfarrteilgemeinden sinnvoll zusammenarbeiten sollen. Inhaltlich werden uns dabei die drei Schlüsselbegriffe Spiritualität, Solidarität und Qualität Orientierung geben.



NEUE SCHUHE



Was schon jetzt für diese Umstellung getan werden kann:

1. Für die Vorbereitung auf den zweijährigen Umstellungsprozess bitten wir, sich in den Dekanatsversammlungen und im Pfarrgemeinderat mit den Inhalten und Vorgängen für die künftige Struktur zu beschäftigen.

2. Die inhaltliche Ausrichtung unter den Stichworten Spiritualität, Solidarität und Qualität, kann und soll kontinuierlich vorgenommen werden. Es gibt dazu auch entsprechende Unterlagen in Papier und Digitalversion. (Link siehe QR-Code)

3. Jede Pfarrgemeinde bildet ein Seelsorgeteam, entsprechend der 4 Grundfunktionen Liturgie, Verkündigung, Caritas und Gemeinschaft. Dieses übernimmt in der neuen Pfarre die Leitung der Pfarrteilgemeinde. Jede Pfarre werden aufgrund von Katholikenanzahl und Gegebenheiten Priester und Seelsorger zugewiesen sein. Unserer Pfarre wird ein Hauptamtlicher (vermutl. Josef Danner) in diesem Team mitarbeiten.

4. Es ist erforderlich, schon im Vorfeld über die eigenen Pfarrgemeindegrenzen hinauszublicken und Personen und Gruppen wahrzunehmen, die in ähnlichen Bereichen tätig sind. Treffen von PGR Leitungen, Leitungen von Fachteams oder Gruppenverantwortlichen sind sinnvoll. Eine Vernetzung der Öffentlichkeitsarbeitsaktivitäten und eine Vernetzung von Liturgieverantwortlichen sind hier nur beispielhaft angeführt.

5. Wichtig wird auch sein, wo der Standort eines Pfarrbüros, neben den Pfarrteilgemeindebüros sein wird. Erreichbarkeit und bauliche Voraussetzungen sind hier maßgeblich. J.D.



Die digitalen Unterlagen finden Sie unter:

<https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg/umsetzung-pfarrstruktur>



Die neun Seligpreisungen

Der Künstler **Georg Meistermann** hat in Zusammenarbeit mit Pfarrer Josef Zauner das nach Osten ausgerichtete Fenster in der Marienkapelle zum Thema der neun Seligpreisungen nach Mt 5,3-12 ausgestaltet.

WOHIN
GEHT
DEIN WEG?

„Ich weiß, wo ich her komme!
Ich weiß, wo ich gerade bin!
Aber wo ich hingeh, das kann
ich selbst entscheiden,
jeden Tag aufs Neue!“

Gudrun, 53 Jahre



Bislang ist uns keine inhaltliche Beschreibung dieses Glasfensters bekannt. So haben wir versucht die einzelnen Motive zu erfassen und einer Seligpreisung zuzuordnen. Jeweils 3 sollen in den folgenden Ausgaben vorgestellt werden. Als Grundmotiv durchziehen diese Darstellungen parallele Linien. Sie erinnern an Ackerfurchen, welche den Alltag des Menschen symbolisieren.

Mt 5,3: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Vor Gott arm ist ein Mensch, der sich mit offenen Händen auf Gottes Zuwendung im Alltag einlässt, der vertrauensvoll alles von ihm annimmt, was auch kommen mag. Das Himmelreich wird für diese Menschen sein wie eine Kerze, die Licht und Orientierung gibt.

Mt 5,4: Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Wie viele Verluste gibt es in der Welt zu betrauern? Dabei geht es nicht allein um einen lieben Verstorbenen; auch die Kindheit, die Jugend geht zu Ende, ein Lebenstraum zerbricht, wir verlieren unsere gewohnten Fähigkeiten. Der Blick auf die Veränderungen in der Natur, Umstürze durch Revolutionen, Krisen und Kriege bewirkt Traurigkeit. Es braucht ein gewisses Maß an Hinsehen, damit Trauern möglich wird. Erst nach der Trauer ist Trost möglich, die von Gott oder Mensch gegeben wird.

Mt 5,5: Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

Das sanfte Flattern eines Schmetterlings lässt alle freudvoll lächeln. Harte Worte kränken und Fronten verhärten sich in einem Streit. Berater sagen: Sprich klar in der Botschaft, sei sanft in der Form. Jede und jeder von uns schätzt Freundlichkeit, auch wenn der Inhalt einer Botschaft unerfreulich ist. Friede wird möglich, wenn wir akzeptieren können. Dann kann Friede im Land werden.

J.D.

Aus der Pfarr- CHRONIK



1956 Jahr des Heiles

FRONLEICHNAM: 31. Mai 1956

Nach dem Gemeinschaftsgottesdienst um 8 Uhr früh (Singmesse nach Kronsteiner), bei der die Kirche wahrhaft zu klein geworden ist und viele, viele Kommunikanten waren, stellten wir uns bei herrlichstem Wetter auf zur Prozession. Es war ein würdiger Gang mit dem Allerheiligsten, heuer zum erstenmal begleitet von einem schön geschmückten Lautsprecherwagen, wo Hochw. Herr Pfarrer die Anlage bediente. Es war ein Erlebnis, wie die etwa 1100 Gläubigen mit Hilfe der Technik wie aus einem Munde beten und singen konnten, und in das heilige Geschehen bei den Altären waren alle mit hineingenommen.

Bei dieser Prozession spürten wir ganz deutlich, wie man die moderne Technik ganz und gar in den Dienst des Guten stellen kann.



KEFERFELDSIEDLUNG

Am 13. Mai 1938, zwei Monate nach dem „Anschluss“, begann der Bau der „Reichswerke-Hermann-Göring“ (VOEST). Angeblich hatte Hitler persönlich den Bauplatz ausgesucht, das 1915 nach Linz eingemeindete St. Peter-Zizlau. Das Dorf verschwand. Dass 4500 Familien umgesiedelt werden mussten, „kratzte“ die damaligen Machthaber nicht. Ein Teil der Bewohner lebte in den für und von Arbeitslosen in den 1930-er Jahren gebauten „Stadtrandsiedlungen“. Sie bekamen in Leonding auf dem Keferfeld (damals Käferfeld) eine neue Siedlung. Diese Häuser waren wohl besser ausgestattet, als ihre in St. Peter, die sie aber mit eigenen Händen gebaut hatten. Die seit dem 13. Jahrhundert in Landwied ansässigen Bauern, den Kefer, den Schleichl und den Dorn hat man kurzerhand enteignet, es waren fast 100 Hektar. Ein großer Aufmarschplatz für die NSD-AP wurde von der Siedlung ausgespart, dort stehen jetzt die Kirche und das Franziskusheim.

Chronik St. Theresia

Dreikönigs-Aktion 2023

Zu Jahresbeginn haben sich 21 Kinder und Jugendliche mit ihren Begleitern auf den Weg gemacht, um den Segen in die Häuser des Pfarrgebiets zu bringen und dabei für jene zu sammeln, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Gemäß dem Motto „Millionen Schritte für eine gerechte Welt“ sind die Sternsinger weit herumgekommen.

Zwei Königinnen waren täglich unterwegs, deren Smartwatch zeigt für diese Zeit fast 55.000 Schritte bzw. mehr als 34 zu Fuß zurückgelegte Kilometer an. Der Schwerpunkt der Aktion lag im Aufbau der Wasserversorgung im Norden Kenias. Diese liefert sauberes Trinkwasser und ermöglicht den Anbau von Gemüse sowie die Haltung von Tieren. In weiterer Folge haben Kinder Gelegenheit, eine Schule zu besuchen. Wir bedanken uns bei allen, die zum Erfolg der Sternsingeraktion beigetragen haben - sei es durch tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung, in den Tagen der Aktion oder danach. Ihre großzügigen Spenden in der Höhe von über € 15.000 sichern vielen Menschen das Überleben. Herzlichen Dank!

David Parnreiter – Judith Schrom – Petra Wruß



PGR

DIE WEITERARBEIT DES PFARR- GEMEINDERATS:

Bei der PGR-Klausur vom 28. bis 29.10.2022 im Stift Schlägl haben wir die Anliegen für unsere Pfarre gut gesichtet und für die Weiterarbeit Arbeitsgruppen zugeordnet. Bei der nächsten PGR Sitzung priorisierten wir weitere wichtige Aufgabenfelder.

- Angebote für Jugendliche in Liturgie und Gemeinschaft
- Die Homepage als ansprechendes und informatives Medium
- Der Austausch über Glauben und philosophische Themen

Zudem soll für die offenen Bereiche Ehe und Familie, sowie für eine gute Haus- und Energieverwaltung weitergedacht werden.

Den Fachausschuss für Finanzen konnten wir zwischenzeitlich einsetzen und dieser hat seine Arbeit aufgenommen. Auch für das Thema Jugendliturgie hat ein erstes Treffen von Jugendlichen und Erwachsenen stattgefunden. Hier wollen wir mit Ostern ein konkretes Angebot setzen.

Ich freue mich über unsere konstruktiven Sitzungen und über das gute Klima im PGR. J.D.

Der Fachausschuss für Finanzen:

Das Kirchenrecht sieht vor, dass die Finanzen, Vermögen und Gebäude der Pfarre durch einen gewählten Fachausschuss transparent und professionell verwaltet werden sollen.

Mit der konstituierenden Sitzung am 15. Dezember 2022 wurden folgende Personen als Mitglieder des Finanzausschusses bestätigt:

Mag. Christoph Schneidinger wurde per Wahl in die Aufgabe des Obmanns und Rechnungsführers und **Mag. Andreas Wakolbinger** zum Schriftführer bestellt. **Dr. Martin Bergsmann** und **Mag. Peter Parnreiter** haben ihre Mitarbeit in diesem wichtigen Gremium übernommen. Als Pfarrassistent bin ich, Josef Danner von Amts wegen der Vorsitzende dieses Gremiums und freue mich auf die gemeinsame Arbeit.

Zudem freut es mich, dass sich **DI Markus Schallaböck** für die Aufgabe des Brandschutzbeauftragten für die Pfarr- und Kindergartenräume bereit erklärt hat. J.D.

KIRCHENRECHNUNG	2021	2022
Kirchenbeitragsanteil	45.502	44.848
Spenden, Einnahmen, Zuschüsse	87.641	105.464
Summe Einnahmen	133.143	150.312
Personal- und Sachaufwand	113.068	122.759
Investitionen	8.955	28.309
Summe Ausgaben	122.023	151.068
Überschuss (+) / Abgang (-)	11.120	-756
Vermögen 31.12.	35.383	34.627



WEGE ENTSTEHEN IM GEHEN

KINDER ZIMMER Rechensteine

Vervollständige die 7 Rechenmauern:

Addiere die zwei nebeneinanderliegenden Steine und du erhältst die Summe des Steins darüber.

Die Lösung findet ihr auf Seite 15.

Das Rätsel haben wir folgendem Buch entnommen: Unsere Erde, Duden Verlag.

KINDERGRUPPE

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung



Treffpunkt „Sonnen- scheinchen“

Wir organisieren wieder ein tolles und vielseitiges Programm im Frühjahr/Sommer 2023. Es ist für alle Altersgruppen etwas dabei!

OFFENER TREFF

Montags von 9.30 - 11 Uhr
14-tägig ab 9. Februar

Gemeinsam Lernen, Spielen, Jausnen, Singen, Feiern - kommt vorbei, macht mit!

FAMILIENJAUSE

Sonntags immer nach der Kinderliturgie ab ca. 11 Uhr

GEMEINSAMES OSTERFEST

mit dem Kamishibai-Theater „Emma und Paul“

Samstag, 8. April, 9.30-11 Uhr
Osternest basteln und Jause.

KINDER-FRÜHJAHRSBAZAR

Sonntag, 26. März
Verkauf mit Kaffee und Kuchen:
9-14 Uhr

Frühlings- und Sommerbekleidung, Spielsachen, Bücher und Umstandsmode können am Basar verkauft werden.

Annahme: Samstag, 25. März, 12-17 Uhr
Abholen der Erlöse und nicht verkauften Artikel: Sonntag, 14-15.30 Uhr

Treffpunktleitung:
Christine Zehetner

Aktuelle Informationen und Details zu allen Veranstaltungen findet Ihr auf der Homepage:
www.dioezese-linz.at/linz-sttheresia



„Spiegel Keferfeld“

Wohin führt uns unser Weg?

Von der „Kinderbewahranstalt“ zum Kindergarten. Ein Rückblick.

Vor nicht allzu langer Zeit wurden die Kinder noch zu Hause im familiären Umfeld betreut. Heute gehört der tägliche Weg zum Kindergarten ganz selbstverständlich zum Alltagsleben des Kindes.

Im 19. Jahrhundert änderte sich mit der industriellen Revolution das familiäre Leben und die ersten Kinderbewahranstalten wurden eröffnet. Ziel dieser Anstalten war es vor allem Kinder der ärmeren Bevölkerungsschichten zu betreuen um den Eltern die Möglichkeit zu bieten einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Kinder sollten so vor Verwahrlosung geschützt werden. Auch unser Kindergarten wurde 1919 als Kinderbewahranstalt von den Kreuzschwestern eröffnet.

Das Bild des heutigen „Kindergartens“ wurde maßgeblich durch die Ansätze von Friedrich Fröbel, der auch als „Vater des Kindergartens“ bezeichnet wird, gekennzeichnet. Gemäß Friedrich Fröbel sollte das Kind wie eine Pflanze gehegt und nicht aufbewahrt werden. Dem Kind sollen frühzeitig geeignete Handlungs- und Gestaltungsspielräume geboten werden um das natürliche Tätigkeitsbedürfnis anzuregen und die Bedeutung des Spiels wurde erkannt.

Auch heute noch führt der Weg in die Welt des Kindes über das Spiel und wir erleben den Kindergarten als wesentliche erste Bildungsstätte, wo durch beziehungsorientiertes Arbeiten der Grundpfeiler für Bildung und Lernen gelegt wird.

Viele pädagogische Richtungen wie die von Maria Montessori, Freinet, Reggio oder der Situationsansatz bereichern unsere tägliche Arbeit mit dem Kind. Wir versuchen eine Bildungspartnerschaft mit dem Elternhaus zu leben und eine alltägliche Bildungsarbeit, sowohl ungesteuert, als auch bewusst herbeigeführt, getragen von Nähe und Aufmerksamkeit zu ermöglichen.

Um jedes Kind dort abholen zu können wo es steht und noch besser auf seinem Bildungsweg begleiten zu können, wurde gerade im Dezember ein erster Schritt hin zur Verkleinerung der Gruppengrößen und Verbesserung der Rahmenbedingungen beschlossen.

Wir dürfen die Kinder ein kleines Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und helfen ihnen, ihren Rucksack zu packen, mit Neugierde, Besonnenheit, Selbstvertrauen, Geduld und weiterem Rüstzeug, das ihnen hoffentlich auch dann hilft, wenn ihnen der Weg nicht ganz klar erscheint. Wohin uns unser Weg führt, kann ich Ihnen nicht sagen. Hoffentlich aber in eine einzigartige, positive Zukunft für unsere Kinder.

Leitung Kindergarten:
Christina Schmolzmüller



AUF DEM WEG BEGLEITEN...

WOHIN
GEHT
DEIN WEG?

Mein Weg geht durch die Schulzeit,
in die Studierzeit, durch die
Berufszeit Familienzeit, in
durch die Pensionzeit, in mein
Sterbebett. Mein Weg geht
durch ~~hohes~~ ~~und~~ glückliche
Zeiten und schwere Zeiten,
mit hoffentlich vielen
Schönen Momenten. Iris, 15 Jahre



KOMM
GERNE
VORBEI!

Jeden 2. Samstag
im Jugend-Raum,
19 Uhr

11. FEBRUAR
DANACH
JEDE
2. WOCHE

JUGEND ST.THERESIA

WOHIN GEHT MEIN WEG?

Alle Wege führen nach Rom. Doch der Weg nach Rom ist weit. Aus diesem Grund brauchst du für schwierige Unterfangen gute Weggefährten, die dir mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In den Jugendstunden haben wir in den letzten zwei Jahren eine Gemeinschaft entwickelt, die sich immer unterstützend mit Rat und Späßen zur Seite steht. Bei uns ist jeder und jede willkommen, denn das Motto lautet: Je bunter, desto besser, je mehr, desto lustiger! So wie auf einer Reise jede Person ihre eigenen Fähigkeiten mitbringt, und so dazu beiträgt, dass alle wohlbehalten am Ziel ankommen, kann eine Gemeinschaft, eine Freundesgruppe von jeder Person lernen. Als sich unsere Jugendgemeinschaft letztes Jahr stetig verändert hat, haben sich aufgrund der verschiedenen Interessen und Ideen auch unsere Aktivitäten verändert. Diese Entwicklung verdanken wir allen Burschen und Mädchen, die in den letzten Jahren bei uns hineingeschnuppert haben. Und darüber dürfen wir uns einfach freuen.

Auch dieses Jahr lädt die Jugend St.Theresia im Jugendraum zum gemeinsamen Zeitverbringen ein! Wir hören Musik, spielen Tischtennis, Billard, Tischfußball, oder wir machen es uns beim gemeinsamen Plaudern, Rätseln oder Kekse Naschen auf den Sofas gemütlich.

Anna Koppensteiner

JUNGSCHAR ST.THERESIA

EIN BESONDERES WEIHNACHTEN

16 motivierte und probelustige Kinder und Jugendliche freuen sich Teil eines tollen Projekts zu sein.

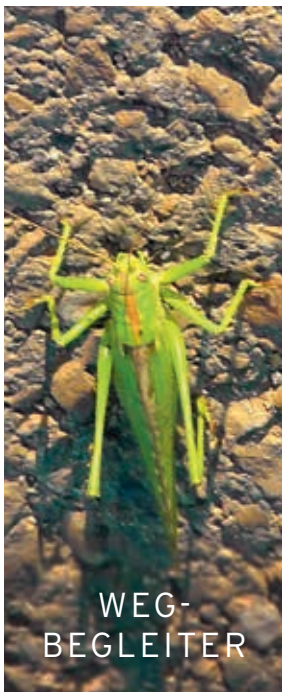
Im November begann die Probenarbeit. Zuerst wurden die Rollen eingeteilt bzw. die Vorlieben jedes Kindes berücksichtigt. Die Kinder waren (meistens) gut bei der Sache und haben uns immer wieder mit ihren großartigen Ideen überrascht. Nach diesen Stunden wurde immer fleißig gespielt. Nach ein paar Wochen fing der Spaß erst so richtig an.

23. 12. Generalprobe in der Kirche. Jetzt sollte alles so ablaufen wie geplant. Die meisten Texte gelangen auswendig, die Lieder erklangen immer besser und die Kostüme und das Bühnenbild standen bereit.



In der Seniorenweihnacht lief alles wie am Schnürchen. In der Pause gab es für die Kinder Kekse und Punsch zum Aufwärmen. Bei der Kindermette war es schon dunkel geworden. Die Kirche war gefüllt und die Erwartung ganz besonders. Die Kinder standen nun ganz sicher in ihren Rollen. Jeder wusste, wann er wo auftreten musste und was er zu sagen hatte. Uns gelang ein wunderbares Hirtenspiel und die Begeisterung der Kirchenbesucher war groß.

Ein großes Dankschön an Gudrun Krenn, die uns in der Probenarbeit großartig begleitet hat!
Sofie Schneidinger & Josef Danner



WEG-
BEGLEITER



In der Taufe beginnen wir die Zugehörigkeit zur Kirche, bei der Erstkommunion feiern wir die Gemeinschaft mit Jesus, indem wir miteinander Brot teilen und essen und bei der Firmung werden die Jugendlichen bestärkt, für sich selbst und in der Welt Verantwortung zu übernehmen. Diese drei Sakramente sind drei Schritte auf dem Initiationsweg zum Christen.

Erstkommunion und Firmung:

GEMEINSAM ESSEN

Erstkommunion. Bei der Vorbereitung zur ersten Kommunion wollen wir den Kindern die Bedeutung der Gemeinschaft bewusst erleben lassen, die sich besonders im miteinander Essen zeigt. Jesus selbst hat gesagt: Wenn ihr esst und trinkt erinnert euch dabei an mich, das hebt alle Trennung auf. Wie schön ist es, wenn wir in der Familie oder mit Freunden zusammensitzen und gemeinsam essen. Selbst Feuerwehrleute essen nach besonders schwierigen Einsätzen miteinander, weil sie dabei erleben: Das Leben geht weiter und ich möchte mich dafür stärken. Ich freue mich, dass wir Kindern die Bedeutung der Mahlgemeinschaft näher bringen können.

A BISSEL MEHR, ALS MAN MACHEN MÜSSTE

Firmung. Es sind immer wunderbare Begegnungen, wenn Jugendliche, oft von ihren Eltern begleitet, ins Pfarrbüro kommen, um sich zur Firmvorbereitung anzumelden. Ich bitte die Eltern dann, dass sie die Jugendlichen das Organisatorische selbst machen lassen und dass sie sozusagen in der 2. Reihe Platz nehmen. Diese Mädchen und Burschen sollen sich bewähren können und zunehmend die Organisation ihres Lebens in die eigenen Hände nehmen. Dieses Jahr drängte sich mir bei diesen Anmeldegesprächen ein Gedanke auf, den ich den meisten Jugendlichen mit auf den Weg gegeben habe: „Unsere Welt funktioniert nur deswegen, weil Menschen für andere ein bisschen mehr tun, als sie machen müssten.“ Das haben alle verstanden. Selbst der liebe Gott tut ein bisschen mehr, als er tun müsste - weil er uns alle von Herzen mag. J.D.

Rapunzel HAARGENAU.

GEDANKEN AUS DEM TURM

Hallo Sie... es freut mich, dass wir uns heute wieder begegnen. Wie geht es eigentlich Ihrem inneren Kind, ist es endlich erwachsen geworden... oder führt es Sie noch immer an irrwitzige Plätze in Ihrer Vergangenheit? Dort, wo Sie Ihr Vater oder Ihre Mutter gekränkt oder gar „nicht beachtet“ haben. Ist es nicht so, dass wir immer noch unser kleines Ich von damals mit auf unseren Lebensweg nehmen? Wenn mal etwas nicht gelingt, sind wir doch meistens um keine Ausrede verlegen, denn wir wurden als Kind ja so verletzt und nicht gesehen und konnten uns daher nur „stümperhaft“ im Kosmos entwickeln.

Sobald uns das Leben manchen Stein in den Weg legt, ist es schwer, ihn beiseite zu schaffen und siehe da: Schnell sind wieder die Schuldigen für unser Zaudern gefunden. Ja, es waren natürlich unsere Eltern, die unsensibel, wie Sie nun einmal sind, unseren ohnehin fragilen Selbstwert schwer lädiert haben. Nur mit Krücken konnten wir sehr schwächlich die Welt erobern.

Ein Wachstum und Weiterkommen im Labyrinth des Lebens war einigen daher nur mäßig vergönnt.

Gott sei Dank konnten viele wieder durch eine hypersensible Therapie für das reale Leben reanimiert werden. Vielleicht sollten wir manchmal loslassen von diesem Selbstmitleid und der eigentlich heimlichen Selbstbeweihräucherung. Frei nach dem Motto: „Mach dich nicht so klein, du bist nicht so groß!“ Also: Rammen wir die Fersen in den Boden und gehen ab jetzt als Erwachsener durchs Leben, ohne uns ständig umzudrehen.

„Gehen wir nicht dorthin, wohin der Weg uns führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist und hinterlassen wir eine Spur!“

Herzlichst Ihre

Rapunzel



Feierliches Chorkonzert Sonntag, 25. Juni 19 Uhr

*Wir freuen
uns auf euren
zahlreichen
Besuch!*

Lidiia Althoff: Mezzo-Sopran
Hans Gruber: Tenor
Adam Mc Owen: Violine
Kirchenchor der Pfarre St. Theresia
Christoph Althoff: Orgel und Leitung
Vorverkauf: 13,-, Abendkasse: 15,-
Freier Eintritt für Kinder unter 14 Jahre
Vorverkauf im Pfarrbüro (+43 732 671303)
oder bei den Chormitgliedern

WOHIN
GEHT
DEIN WEG?

durch die Hlw,
Abschluss Hlw, Matura, Beruf, den ich
gerne habe, der mir Spaß macht,
Freunde, Erlebnisse, Reisen, Spaß, Freude,
neue Erfahrungen, mein Leben leben, genießen,
Familie, Freund, Liebe, Leidenschaft
schöns Zuhause, friedlichs, glückliches Leben

Elena, 15 Jahre



berührt. bewegt. belebt.

**PHYSIOTHERAPIE
KEFERFELD**

PRÄVENTION
REHABILITATION
TRAINING

4020 Linz / Keferfeld
Losensteinerstraße 6
1. Stock
Telefon 0732 - 682619
Fax 0732 - 681108

office@physiotherapie-keferfeld.at
www.physiotherapie-keferfeld



HOMÖOPATHIE-PRAXIS

Dr. Peter SEDLACEK
ÖÄK-DIPLOM für HOMÖOPATHIE
4020 Linz/Keferfeld, Jörgerstr. 29
T: 0732/683085, E: praxis@drsedlacek.at
H: www.drstedlacek.at

Pfarr- VORSCHAU

Bibelgespräche in der Fastenzeit

Wir wollen die Sonntagsevangelien
gemeinsam betrachten und uns fragen,
ob diese Texte für unser Leben heute
eine konkrete Relevanz haben.

**Jeden Dienstag in der Fastenzeit
17.30 bis 18.45 Uhr, Josef Danner
im Meditationsraum 1. Stock**

Herz- meditation

Es zeigt sich in allem:
Das aufmerksame Verweilen bei dem
was ist, beim Wahrnehmen des Körpers,
der Emotionen, des Atems, hellwach und
ohne dies zu bewerten ist eine sehr
heilsame Übung.
In der Fastenzeit lade ich zu wöchentlichen
Meditationsabenden ein.

**Bei Interesse melden Sie sich
bei josef.danner@diezese-linz.at
oder 0676 8776 5614.
Ein erster Termin wird gemeinsam vereinbart.**



Lieber
Josef...

50

**...schön,
dass du in
St. Theresia
bist!**

Zu deinem
50. Geburtstag
wünschen
wir Dir
Alles Gute und
Gottes Segen!

Eine Einschaltung der Pfarrblattlerinnen ;-)

Pfarr- MOMENTE



Sie erinnern
sich vielleicht
noch an...

Gertrude Scharmüller

...unsere erste Pastoralassistentin (damals „Seelsorgehelferin genannt“) und in Personalunion auch die Sekretärin in der Pfarre St.Theresia. Sie ist 100-jährig zum Jahreswechsel verstorben.

Sie war in den Jahren 1947 bis 1961 in unserer Pfarre und als die erste weibliche (!) „Laien-Seelsorgerin“ in der Diözese Linz tätig. Sie hat im Buch „Wenn es die Frauen nicht gäbe“ mitgewirkt und somit in unserem Land einen wichtigen Beitrag zur Seelsorge von Frauen geleistet.

Gertrude Scharmüller wurde am 5.1.2023 in der Pfarre Wels - Heilige Familie Vogelweide - feierlich verabschiedet.

Nach fünf Jahren
ist es nun endlich
wieder soweit:

23. PFARR- FLOHMARKT 6.+7. MAI



Bestens sortiert - Spaß garantiert!

Alle helfenden Hände sind herzlich willkommen! Wenn Du bereit bist, beim Sammeln, Sortieren oder Verkauf mitzuarbeiten, dann melde Dich bei uns per Mail oder in der Pfarrkanzlei (Telefon 0732/671303).

Sammelbeginn: 27. März 2023.

Mit Ausnahme von Möbel und Großelektrogeräten werden wir wieder die bekanntesten Warengruppen sammeln. Der Reinerlös wird für notwendige Sanierungsarbeiten im Pfarrheim verwendet werden. Vielen Dank für Deine Mithilfe!

...für einen
köstlichen
Osterbrunch mit
Ihren Lieben!

ZUTATEN:
2 Scheiben Brioche
(Toast oder
Vollkornbrot)
1 Avocado
1 Becher
Creme fraiche natur
1 Zitrone
1 Esslöffel Kresse
oder Schnittlauch
1 Teelöffel Sesamöl
oder Olivenöl
Eventuell
1-2 Scheiben Schinken
2 Esslöffel Essig
Salz, Pfeffer, Kräuter
Balsamico-Crema

Theresia KOCHT

POCHIERTES EI AUF AVOCADO-BRIOCHE



Avocado halbieren, entkernen und mit einer Gabel fein zerdrücken. Mit einigen Tropfen Zitronensaft beträufeln. Creme fraiche dazugeben und cremig rühren. Mit Salz und Pfeffer würzen.

2 Scheiben Brioche knusprig toasten.

In der Zwischenzeit 2 Liter Wasser mit 2 Esslöffel Essig und 1 Teelöffel Salz zum Kochen bringen. Eier einzeln aufschlagen und in eine Tasse geben. Das Eigelb muss ganz bleiben.

Wenn das Wasser kocht, Hitze reduzieren und die Eier einzeln ins Wasser gleiten lassen. 3 bis 4 Minuten ziehen lassen, anschließend mit einer Schaumkelle oder einem Sieb herausholen. Auf einer Küchenrolle kurz abtropfen lassen.

Brioche mit Avocadocreme bestreichen, eventuell noch mit Schinken belegen und das pochierte Ei vorsichtig darübergeben. Mit Balsamico-Crema, Öl, Kresse, Salz und Pfeffer anrichten.

*Ein
Traum!*

Elisabeth

Auflösung Kinderrätsel:

1.	$\begin{array}{c} 70 \\ 59 \quad 11 \\ 49 \quad 10 \quad 1 \end{array}$	2.	$\begin{array}{c} 10 \\ 2 \quad 8 \\ 1 \quad 1 \quad 7 \end{array}$
3.	$\begin{array}{c} 558 \\ 200 \quad 358 \\ 142 \quad 58 \quad 300 \end{array}$	4.	$\begin{array}{c} 169 \\ 84 \quad 85 \\ 42 \quad 42 \quad 43 \end{array}$
5.	$\begin{array}{c} 345 \\ 114 \quad 231 \\ 41 \quad 73 \quad 158 \end{array}$	6.	$\begin{array}{c} 978 \\ 465 \quad 513 \\ 95 \quad 370 \quad 143 \end{array}$
7.	$\begin{array}{c} 401 \\ 390 \quad 11 \\ 380 \quad 10 \quad 1 \end{array}$		

Impressum:

Pfarrblatt (Kommunikationsorgan) der Pfarre Linz-St.Theresia. Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Theresia, Losensteinerstraße 6, 4020 Linz (Alleininhaberin)
Redaktionsteam: Dammerer Edith, Danner Josef, Perner Elisabeth. Grafik: Maier Andrea. Verlagsort: 4020 Linz. Hersteller: Druckerei Haider, Schönau i.M. Bilder: Pfarre St.Theresia, Perner, Pixelio, Dammerer, Danner, Krenn, Jugend, Maier, Parnreiter, Schmolzmüller, Ziebermayr.

GOTTESDIENSTE

Samstag: Rosenkranz.....18.15

Samstag.....19.00

Sonntag und Feiertag.....10.00

Donnerstag.....8.00

AM 1. DONNERSTAG IM MONAT:

Gottesdienst gestaltet von den kfb-Frauen

AM 3. DONNERSTAG IM MONAT:

Gottesdienst für die Kranken der Pfarre

WINTER 2022/2023

TAUFEN

3.12. Valerian Mauhart

3.12. Levi Leandro Zeilermayr

21.01. Loepold Nikolaus Minihuber

21.01. Martin Leikermoser

TRAUUNG

17.12. Gloria Kepplinger-Hernandez
und Gerhard Kepplinger

BEGRÄBNISSE

11.11. Alois Ganser (89)

24.11. Ingrid Thurner (81)

7.12. Albert Wieser (92)

13.12. Horst Priesner (84)

14.12. Rosina Kapplmüller (81)

27.12. Lydia Kaltenbrunner (61)

5.01. Marianne Parnreiter (94)

11.01. Margarete Jungwirth (81)

Das nächste Pfarrblatt

erscheint am 7. Juli 2023

Redaktionsschluss: 28. Mai 2023

Kontakt:

Pfarre St. Theresia, Losensteinerstraße 6

4020 Linz, Telefon 0732 671303

pfarre.linz.sttheresia@dioezese-linz.at

www.sttheresia.at



Öffnungszeiten

Pfarre:

Mo., Di., Mi., Fr.: 8 bis 12 Uhr

Do.: 16 bis 18 Uhr

	MI	22 Februar	19 Uhr	Aschermittwoch
	SO	26. Februar	10 Uhr	1. Fastensonntag
KFB	FR	3. März	s. Aushang	Weltgebetsstag der Frauen
KFB KILI	SO	5. März	10 Uhr	2. Fastensonntag - Familienfasttag Kinderliturgie, Suppenessen
KFB	FR	10. März	19 Uhr	Kreuzweg in der Kirche
	SO	12. März	10 Uhr	3. Fastensonntag
KILI	SO	19. März	10 Uhr	4. Fastensonntag Kinderliturgie
KFB	FR	24. März	15 Uhr	Kreuzweg Pöstlingberg
	SO	26. März	10 Uhr	5. Fastensonntag
	SO	26. März	9 Uhr	BASAR Kinder- und Umstandsmode, Spielsachen und Bücher
	MO	27. März	s. Beiblatt	Flohmarkt-Annahme Beginn
	MO	27. März	8 Uhr	Palmbuschenbinden
	MI	29. März	8.30 Uhr	Schulgottesdienst
KILI	SO	2. April	10 Uhr	Palmsonntag Kinderliturgie
CHOR	DO	6. April	19 Uhr	Gründonnerstag - Taizé Lieder
KILI CHOR	FR	7. April	15 Uhr 19 Uhr	Kinderkreuzweg Karfreitagsliturgie
CHOR	SA	8. April	20.30 Uhr	Auferstehungsfeier
CHOR	SO	9. April	10 Uhr	Ostersonntag - der Kirchenchor singt die Missa in C-Dur „OrgelSolo-Messe“ KV 259, Wolfgang Amadeus Mozart
	MO	10. April	10 Uhr	Ostermontag
	MI	3. Mai	8 Uhr	Anbetungstag Aussetzung des Allerheiligsten
			19 Uhr	Maiandacht Einsetzung des Allerheiligsten
FLOHMARKT! Samstag, 6. Mai 8-16 Uhr und Sonntag, 7. Mai 9-13 Uhr				
	MI	10. Mai	19 Uhr	Maiandacht
	FR	12. Mai	18 Uhr	Firmvorbereitung gemeinsam mit den Paten
	SA	13. Mai	19 Uhr	Sendung der Firmlinge
KILI	SO	14. Mai	10 Uhr	Muttertag , EK und Kindersegnung
	MI	17. Mai	19 Uhr	Maiandacht
	DO	18. Mai	9 Uhr 11 Uhr	Erstkommunion VS32 Erstkommunion VS Haag
LQ	SA	20. Mai	9 Uhr	Firmung durch Abt Maximilian Neulinger OSB anschließend Agape
KFB	DO	25. Mai	19 Uhr	Maiandacht bei der Gaumbergkapelle gestaltet vom KFB Frauentreff und Kirchenchor, Agape durch KFB St. Konrad
CHOR	SO	28. Mai	10 Uhr	Pfingstsonntag
	MO	29. Mai	10 Uhr	Pfingstmontag
KFB	Mi	31. Mai	19.30 Uhr	Jubiläumskonzert BÄM! 10 Jahre Musik- ensemble Linz. Anmeldung siehe Aushang
	FR	2. Juni		Lange Nacht der Kirchen
KILI	SO	4. Juni	10 Uhr	Kinderliturgie
CHOR	DO	8. Juni	10 Uhr	Fronleichnam mit Prozession Es singt der Kirchenchor
	SO	11. Juni	10 Uhr	Vatertag
	DO	15. Juni	9 Uhr	Krankensalbungsgottesdienst anschließend gemeinsames Frühstück
KFB	SO	25. Juni	10 Uhr	KFB-Jahresabschluss Pfarrcafee, Fairtrade-Verkauf
JU	SA	17. Juni	s. Aushang	Sonnwendfeuer
CHOR	SO	25. Juni	19 Uhr	Chorkonzert